

Chronik

Vom 27. bis 31. August 1945 traten im nordhessischen Treysa mehr als hundert Vertreter lutherischer, unierter und reformierter Kirchen Deutschlands zur *ersten Kirchenversammlung nach Kriegsende* zusammen. Nachdem die Gefahr abgewehrt war, daß sich die deutschen evangelischen Kirchen in eine lutherische Nationalkirche und eine bekennende Freiwilligen-Kirche auseinanderentwickeln, wurde am 29. August 1945 der Grundstein zum *Evangelischen Hilfswerk*, dem Vorgänger des heutigen Diakonischen Werkes, gelegt. Am 31. August wurde die „vorläufige Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“ beschlossen und zugleich der erste, aus zwölf Personen bestehende „Rat“ berufen, an seiner Spitze Landesbischof Theophil Wurm/ Stuttgart und Pastor Martin Niemöller.

In Limassol/Zypern fand Ende August die 8. Plenarversammlung der *Gemeinsamen lutherisch-orthodoxen Kommission auf Weltebene* statt. Verabschiedet wurde eine Stellungnahme „Das Verständnis des Heils im Licht der Ökumenischen Konzilien“.

Die *internationale Unitätssynode der Brüder-Unität / Moravian Church* vereinigte Mitte August 55 Delegierte aus den 19 selbständigen Provinzen in Dar-essalam. Behandelt wurden Missionsaufgaben, Änderungen der für alle verbindlichen Kirchenordnung (Church Order). Honduras wurde als selbständige Provinz anerkannt. Zur europäisch-festländischen Provinz mit 25.000 Mitgliedern zählen neben Deutschland und den Niederlanden auch Dänemark, Estland, Schweden und die Schweiz. Weltweit zählt die Brüder-Unität etwa 650.000 Mitglieder, davon leben die meisten in Afrika.

Die *Generalsynode der Kirche von Schweden* hat die von der Kirchenkommission des Reichstags im April vorgelegten Regelungen gebilligt, mit denen ab 1996 bis zum Jahr 2000 ihr Status als Staatskirche aufgehoben wird. Neben einem Rahmengesetz für alle Religionsgemeinschaften wird es für die ehemalige Staatskirche ein spezielles Gesetz geben, das deren Charakter als „offene, demokratische und landesdeckende Volkskirche“ festlegt.

Der älteste internationale Studentenverband und zugleich Pionier der ökumenischen Bewegung, der *Christliche Weltstudentenbund*, feierte Ende August auf einer Vollversammlung in Yammoussoukro/Elfenbeinküste sein *hundert-jähriges Bestehen*.

Die Evangelische Akademie Arnolds-hain, das Amt für Mission und Ökumene der EKHN und das Plädoyer für eine ökumenische Zukunft gedachten am 9. September in Frankfurt am Main der 25. *Wiederkehr* der ersten Auszahlungen aus dem *ÖRK-Sonderfonds zur Bekämpfung des Rassismus* (PCR). Es ging um Rückschau, Bilanz und Perspektiven. Die ÖR wird berichten.

Umweltbeauftragte europäischer Kirchen kamen vom 28. April bis 4. Mai in der Evangelischen Akademie Mülheim/Ruhr zu einer ersten europaweiten Konferenz zusammen. Ihr Thema „Mitwelt gestalten – Schöpfung bewahren“. Sie verabschiedeten eine „Mülheimer Erklärung“.

Am 18. Juli 1870 wurde vom Ersten Vatikanischen Konzil in Rom die Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen der Lehre und Sitte „ex sese“ sowie der sog. „Jurisdiktionsprimat“ verkündet, beides die zentralen Hindernisse für Kirchengemeinschaft der anderen Konfessions-

familien mit der römisch-katholischen Kirche. Die 125. Wiederkehr dieses Ereignisses, das u.a. zum Ausscheiden der Alt- bzw. Christkatholiken aus der römisch-katholischen Kirche führte, nahm das *Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland* zum Anlaß, zu einem „universalen Konzil“ der Kirchen aufzurufen. Dieses solle ein Zeichen der Einheit setzen und eine Wiedervereinigung der getrennten Kirchen vorbereiten.

EKD und Deutsche Bischofskonferenz haben den Vorschlag von Bündnis 90/Die Grünen zurückgewiesen, im Strafgesetzbuch die *Strafbarkeit von „Gotteslästerung“* (§ 166) zu streichen. Die Strafbestimmungen gegen Beleidigung schützen nur Einzelpersonen oder Personengruppen, nicht Religionen. Beide Kirchen verstehen die Strafbarkeit als auch rechtlich durchsetzbaren Schutz der religiösen Toleranz.

Die 36. Aktion „*Brot für die Welt*“ erbrachte zwischen dem 1. Mai 1994 und 30. April 1995 ein Spendenaufkommen von DM 120,53 Millionen.

Der Hessische Verwaltungsgerichtshof entschied, daß *syrisch-orthodoxe Christen* aus dem Osten der Türkei der Gruppenverfolgung ausgesetzt sind, keine inländischen Fluchtalternativen haben und deshalb asylberechtigt sind.

Ein Initiativkreis (Kontaktanschrift: Herbert Masuch, Am Heidesee 2, D-27383 Scheeßel) bemüht sich um die Aufhebung der abweisenden Beurteilung, mit der 1909 in der sog. „*Berliner Erklärung*“ 56 leitende Persönlichkeiten des deutschsprachigen Pietismus die Pfingstbewegung als unbiblisch verworfen hatten.

Die Braunschweigische Landeskirche und die Schlesische Evangelische Kirche AB in Tschechien haben einen *Partnerschaftsvertrag* geschlossen.

Das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* gibt seit 1. September für alle, für die „christlicher Glaube mehr als Privatsache ist“, eine neue Reihe „*Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft*“ unter dem originalen Namen „*Salzsteuer*“ heraus. Die *Katholische Nachrichtenagentur* (KNA) erweitert ab Oktober ihr bisheriges Angebot um einen neuen Dienst „*Dokumente*“. Er soll monatlich erscheinen. Vorgesehen sind vier Hauptrubriken: Vatikan – Weltkirche – Kirche in Deutschland – Politik/Gesellschaft.

Ab Mitte September erscheint dreimal jährlich als publizistisches Organ der Ökumenischen Centrale in Frankfurt am Main „*ACK aktuell – Informationen, Impulse, Modelle*“. Es löst den „*Materialdienst*“ und den „*Rundbrief*“ ab, deren Erscheinen eingestellt wurde.